



Berti Hodel-Wyss (52)  
kümmert sich um den  
Weinkeller.

Doris Grob-Wyss  
(53) ist zuständig  
für die Hotellerie  
und das Dekorieren  
im «Mohren».

sen. Und die acht Frauen beschlossen: «Wir werden Wirt!» Vorerst aber ernteten die Damen nur ein müdes Lächeln der «Fachleute», und der «Mohren» ging an andere Pächter. Der Traum schien ausgeträumt.

#### Vom Bankschalter hinter den Tresen

Dann aber, im Frühling 2006 wars, klappte es doch noch. Der «Mohren» suchte schon wieder einen neuen Pächter. Und da erinnerte man sich an die verrückte Idee der Wyss-Schwestern und hakte nach: Wollt Ihr noch immer? Und ob sie wollten – aber auf ihre ganz eigene, unkonventionelle Weise. Auf Wyss-Art eben. Und im Eiltempo. Denn wenn acht witzige Köpfe denken, wirbelt gewaltig: Innert weniger Wochen stampften die zukünftigen Wirtinnen Konzepte, Menügestaltung, Einrichtungsideen und Einsatzpläne aus dem Boden. «Acht Meinungen in eine Richtung zu lenken ist nicht immer ganz einfach», erinnert sich

Agnes, aber bei einem Schluck Wein hätte sich schliesslich alles regeln lassen. Die Schwestern waren Feuer und Flamme – nur ihre Familien trauten der Sache noch nicht so recht.

Acht Ehemänner warnten ihre Gattinnen vor dem finanziell ungewissen Beizenabenteuer, Söhne und Töchter äusserten ihre Bedenken, wenn Mami plötzlich wirtet, und Pia (49), die früher bereits im Hotelfach gearbeitet hatte, mahnte ihre Schwestern, das Gastrogewerbe sei dann oft ganz schön hart. Doch der Entschluss stand fest: Wir wollen das, wir können das. Wir ziehen das durch! Die Weiber-Wirtschaft-Wyss wurde gegründet (im Fachjargon korrekt Wyss Gastro GmbH

*Sogar Gäste mit  
blutenden Kopfwunden werden  
professionell versorgt.*

genannt), der «Mohren» in Pacht genommen, und jede der Wyss-Frauen begann sich in die Gastrowelt einzuarbeiten.

#### Gäste mit Durst und blutigen Wunden

Die Aufgabenbereiche waren schnell zugeteilt: Die gelernte Bankfachfrau Agnes machte das Wirtepatent und ist – zusammen mit Doris und Berti – so etwas wie die Chefin des Hauses. Hauswirtschaftslehrerin Doris befasst sich mit allen Geheimnissen von Hotellerie und Dekorationskunst, und Koch Conny (45) tüftelt an Menüideen herum. Weinliebhaberin Berti (52) hat ihr Hobby zur Profession gemacht und heisst seither den Weinkeller ihr Revier, «Bürogummi» Claudia kümmert sich um Computer, Drucker, viele farbige Ordner und leider noch mehr Rechnungen. Und Pia, Madeleine und Helen wirbeln dort herum, wo sie gerade am nötigsten gebraucht werden. Selbst wenn es auch mal ein branchenfremder Einsatz ist. Wie